

Maria Milisavljevic

Brandung

Gewinnerstück des Kleist Förderpreises für junge Dramatik 2013

F 1518

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Brandung (F 1518)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Um meine Geschichte zu erzählen, muß ich weit
vorn anfangen. Ich müßte, wäre es mir möglich,
noch viel weiter zurückgehen, bis in die allerersten
Jahre meiner Kindheit und noch über sie hinaus in die
Ferne meiner Herkunft.
(Hermann Hesse - Demian)

Personal

ICH
ER
SIE

nicht älter als 35 Jahre

ER
What's so funny?

ICH
Nothing.

ER
What's so funny?

ICH
Absolut gar nichts.

Vlados Augenringe, Halbmonde unter den blauen Augen, sind seit
gestern, vorgestern

ER
seit 2 Tagen

ICH
tiefe Furchen, grau-lila schimmernd. Also keine Farbe, weil
weder grau noch lila Farben. Violett wäre ein Veilchen, aber
das wäre falsch. Die Wucht der Schlaflosigkeit nicht fremder
Fäuste ist schuld an der Färbung.

Ich lächle.

ER
What's so funny?

ICH
Nichts.

Ich hatte mal ein Kaninchen, das nannte ich Grey. Grey war
farblos. Seine Augen schimmerten.

An einem Samstag um 10.00 war ich in der Schule und Grey wurde
geschlachtet.

SIE
So ist das mit Deutschen Riesen.

ICH
Ich kam aus der Schule.

SIE
Ich hab dir den Schwanz verwahrt.

ICH
Spannend jetzt, was bleibt vom Deutschen Riesen

SIE
der Schwanz

ICH
war oben schwarz und unten weiß... aufgespaltene Farblosigkeit.
Martina hat ihn an ein Lederband gebunden. Nett von ihr.

Danke.

SIE
Bitte.

ICH
Und Vlado, der ist über Nacht geschrumpft. Das macht er seit
gestern, vorgestern

ER
seit 2 Tagen.

ICH
Vielleicht hat er ein Ziel.
Du wirkst irgendwie kleiner.

ER
Red' keinen Scheiß.

ICH
Ich denke an Karla.

SIE
Zum Selbermachen Teil I
Man braucht:
1 Schlüsselbund
Vorhängeschloss aufschließen, Riegel zur Seite, dicken
Schlüsselbund hängen lassen am Schloss, Schloss mit Schlüsseln
dran an den eigens dafür angebrachten Haken oberhalb des
Türchens hängen, Tür öffnen, ins Dunkel greifen, Fell fühlen,
Ohren ertasten, die Ohren fest greifen, am langen Arm
festhalten, wegen der Krallen und dem Zappeln, herausnehmen,
auf den Boden drücken.

ICH
Vlado erträgt keine Musik mehr, seit gestern, vorgestern

ER
seit 2 Tagen.

ICH
Wortlos geht er zum Radio, CD-Player,

ER
whatever

ICH
und switched den Scheiß aus.
Ich weiß, dass er denkt:

ER
Ich switch the shit aus.

ICH
Er denkt, redet zweisprachig. Deutsch

ER
Englisch.

ICH
Vlado, warum nicht Kroatisch?

Martina hatte auch ein Kaninchen. Das nannte sie Blacky. Die
macht keine halben Sachen, die Martina:

SIE
Blackys Schwanz war ganz schwarz.

ICH
Nicht so gespalten, unentschieden.
Den Samstag hielt ich beide in der Hand, ganz weich und hielt
mir beide an die Wangen, links und rechts, fast wie kuscheln.

SIE
Tolles Spielzeug!

ICH
Die Kinder in der Stadt würden töten für so ein weiches
kuscheliges Spielzeug.

SIE
Wir auch.

Gestern, vorgestern, seit 3 Tagen

ICH
Ich stehe auf, Vlado zuckt nicht, ist geschrumpft, seit
gestern, vorgestern

ER
seit 3 Tagen

ICH
gehe in mein Zimmer. Martinas Nummer ist auf der drei, gleich
hinter Vlado (Mitbewohner, Bestfreund, alte Seele, Karlas
Liebster

ER
und so.)

ICH
und vor Karla.
Es tutete ein Mal als Martina abnimmt.
Sie ist nervös seit gestern, vorgestern.

SIE
Hallo.

ICH
Hast du zufällig schon die Zeitung von heute gelesen?

SIE
Nein. Du?

ICH
Nein.

SIE
Wie geht's Vlado?

ER
Gar nicht.

ICH
Martina kommt gleich vorbei.

Schritt über die Schwelle in die Küche.
Vlado. Immer noch hinter der Zeitungswand.

Martina kommt gleich vorbei.

Schritt über die Schwelle in die Küche.
Vlado ist fort, einzelne Zeitungsseiten, flatternd im Raum,
riesige Vögel, druckschwarz, der Boden ein Lügenmorast, ich
rutsche, aus über Glibber, Gallert. Wie zertretene Augen.

SIE
An einem Samstag um 10.00:

ICH
Martina hält mir ihre zue Hand hin. Quietscht ein:

SIE
Hallo!

ICH
Öffnet dazu die Hand, darin ein Auge. Ein kleines Auge. Es
guckt mich an.

ER
Kaninchenaugen, sei wachsam.

SIE
Ich zeig das Papa.

ICH
Und sie rennt weiter.

Es ist Zeit die Heute-Zeitung von unten zu holen doch ich
fühle keinen Boden unter den Füßen.

ER
Vlado: Blaue Augen, schwarze Locken, schulterlang, Drei-Tage-
Bart, braune Lederstiefel (2 Paar: eins neu, eins alt)

SIE
Martina: mal braune, mal grüne Augen, braune Wuschelhaare,
knallroter Nagellack, Wanderschuhe (Klasse C).

Hab ich die *hier* stehen lassen?

ICH
Ich: graue Augen, aschblondes Langhaar, rote Wangen (Was das
soll?) -

SIE
Karla: grüne Augen, rote Mähne, Sommersprossen (Klischee),
pinke Pantoffeln-

ICH
Die räum ich besser mal in den Schrank.

SIE
-momentan in roten Gummistiefeln.

ICH
Und ein Paar Socken von Jo, liegen seit Neustem da.

ER
Jo: braune Augen, Pony ins Gesicht, Grübchen in den Wangen,
draußen nicht auf Socken, sondern in gelben Chucks.

ICH
...hat seit drei Tagen nicht angerufen.

Vorbei an den Schuhen, rein ins Treppenhaus. Fünf Stufen zum
Briefkasten. Fünf Stufen: oben, die oberste Stufe für Goran,
Goran das ist Vlados Papa, drunter Birgit (drunter! Aber das
findet Vlado nicht lustig)

ER

Ist auch nicht lustig.

ICH

Dann Milena und Dejan, die Zwillinge und die letzte, Martina.

Ich soll auch wen haben, sagt Vlado. Und er hat den
Steinstufen Namen gegeben, damit er an seine Familie denkt -
seinen Papa, dessen neue Frau und die Kinder.

Goran

Birgit

Milena

Dejan

Martina

Der Briefkasten.

Die Zeitung.

Karla?

SIE

Zum Selbermachen Teil II

Man braucht:

1 Holzknüppel (Durchmesser mind. 2 cm)

Fest auf den Boden drücken, Knie auflegen, dass die Beine
nicht auskommen, dann schnell Handwechsel, den schon
bereitgelegten Knüppel fassen, weit ausholen, heftig an den
oberen Nackenwirbeln aufprallen lassen, den Schlag ggf.
wiederholen.

ICH

Karla: grüne Augen, rote Mähne, Sommersprossen (Klischee),
aber nicht zu finden... in der Zeitung.

Das Klingelläuten hallt aus der Wohnung ins Treppenhaus. Ich
strecke den Arm aus und öffne Martina die Tür.

Nichts. Sie sieht mich an: braune Augen, rote Ränder.

Nichts. Kein Wort.

SIE

Ich weiß.

ICH

Wie kann das sein?

SIE

Weiß nicht, vielleicht morgen.

Gestern, vorgestern, seit 4 Tagen

SIE

VERMISST. Karla Zuckowski, 24.

Zuletzt gesehen vor der Edekafiliale in der... am... gestern,
vorgestern, vor 4 Tagen. Karla trug eine blaue Jeans, einen
dunkelgrünen Parka mit Kapuze und rote Gummistiefel, als sie
verschwand. Bei sich hatte sie eine gelbe Einkaufstasche mit
der Aufschrift:

ER

Gute Mädchen kommen in den Himmel, böse Mädchen überall hin.

ICH

Bevor Vlado versuchen kann zu weinen - was sich bei ihm anhört
wie Hustensaft verschlucken und zu viel Brause in die Nase
bekommen haben

In der Zeitung stand wieder nichts.

SIE

Scheiße

ICH

Vielleicht morgen.

SIE

Glaub ich nicht. Is auch egal. Müssen wir's halt selber
machen. Hier ist der Plan.

ICH

Keine halben Sachen.

SIE

Du hast weiter versucht, sie zu erreichen?

ER

Nichts.

ICH

Der gewünschte... antwortet nicht.

SIE

Also, ich hab jetzt ihre gesamten Freunde im Netz durch und
hier sind erst mal 500 Kopien, überall in der Stadt verteilen.

ICH

Vlado kriegt Kopfweg, das sieht man daran, dass er so gerade
dasitzt. Martina, denkt, ,allzeit bereit', der.

ER

Aber nur Kopfweg.

SIE

Du rufst Jo an. Er soll ne Homepage machen. Meinste, das macht
er? Ich schick dir die Bilder und -

ICH

Ich bekomme Kopfweg, muss grade sitzen.

SIE

Hast du Kopfweg?

ICH

Martina kennt mich. Und Vlado wäre jetzt lieber am Meer.

ER

Rauschen im Kopf.

ICH

Kopfweg, Gedanken.

SIE

Du rufst Jo an.

ICH

Ich nicke und sitze neben Vlado am Meer.

ER

Beautiful, isn't it?

ICH

Vlado, warum nicht Kroatisch?

ER

Does it matter?

ICH

Wir sitzen auf Stein, hinter uns die Böschung, drüber das Haus von Vlados Großeltern, vor uns die Wellen, weit draußen die sinkende Sonne. Der rote Schimmer. Es riecht nach Fisch in gebratenem Knoblauch. „Ja, wunderschön“, sagt Karla und der Wind spielt in ihren Haaren. Der rote Schimmer. Vlado hält ihre Hand.

Ich sehe es rot in Vlados Augen aufblitzen. Hinter uns der Berg dreckiges Geschirr und der Geruch von angebrannten Fischstäbchen.

SIE

- es geht um Leben und Tod.

ICH

Und Vlado wird die Stadt absuchen: all die Straßen, all die Gassen, runter zum Fluss.

ER

Wir werden sie finden.

ICH

Ich drücke ihn an mich, zu viel Brause in der Nase.

SIE

Das war mal etwas Gutes.

ICH

Als Martina und ich noch klein waren. Gestern, vorgestern

ER

vor 4 Tagen.

ICH

Ich drücke ihn an mich. Vlados Herz schlägt den Rhythmus des
meinen. Im Moment etwas lauter.

Gestern, vorgestern, seit 5 Tagen

SIE

Zum Selbermachen Teil III

Man braucht:

1 Strick

Sobald es ruhig ist, nimmt man den Strick.

ICH

Nein, noch nicht. Ich ruf erst Jo an.

SIE

Leben und Tod.

ICH

Wir werden sie finden.

ER

Jo.

ICH

Jo?

ER

Ja.

ICH

Hey.

ER

Hi.

ICH
Hier ist-

ER
Ich weiß.

ICH
Er grinst. An Jos Stimme hört man, wenn er grinst und mich
freut das.

Jo, ich brauche deine Hilfe.

ER
Dann komm doch vorbei-

ICH
Sind ja nur zwei Straßen.

ER
- wenn du magst.

ICH
Mhm... ja.
Ich mag.
Bis gleich.
Ich hab das Gefühl, Jo tut gut. Jetzt, morgen, übermorgen,
vielleicht in 5 Tagen.

SIE
Wer weiß.

ICH
Vlado ist einen Kopf größer als ich. Immer wenn ich von ihm
erzähle, glauben alle, er sei so groß wie ich. Nein, Vlado ist
einen Kopf größer als ich und seine Zähne sind strahlend weiß.
Hat mal jemand, ein Mädchen mit glänzendem Lipgloss, gesagt:

SIE
Vlado. Der Name sagt alles.

ICH
Was?

SIE
Zum Beispiel unschöne Zähne.

ICH
Vlado ist Deutscher.

ER
Sind wir das nicht alle?

ICH
Wir alle.

SIE
Neuerdings.

ICH
Ich ziehe mich heute schwarz an. Ich mache das so, weil sich
das richtig anfühlt, nicht von wegen Symbol. Habe das schon
vor sechs Tagen gemacht.

SIE
Farbe?

ICH
Ich hab die roten Wangen.

SIE
Was das soll?

ICH
Martina sah als Kind aus wie ein wunderschöner Junge, dann
wuchsen ihr Schillerlocken und sie wurde an Fasching
Prinzessin. Ich Clown, rote Herzen auf den roten Wangen: Rote
Wangenherzen.

SIE
Herzwangen.

ICH
Ich hatte bei der Geburt ganz lange Haare.

SIE
Am ganzen Körper.

ICH
Schön weich, kuschelig, reiben an den Wangen.

SIE
(Die Kinder in der Stadt...)

ICH
Und Opa freut sich. Der Arzt hat gesagt, 'der Papa Spanier'.
'Nein, der Opa Jugoslawe.' Damals Jugoslawe, später wird Opa
sagen

ER
Serbe

ICH
das macht ihn stolzer, trauriger.

Martina ist 1 cm größer als ich, aber ich war zuerst da.

ER
Goran
Birgit
Milena
Dejan
Martina

ICH
Die Absätze von Vlados Stiefeln knallen auf dem Asphalt. Ich
gehe auf die Straße und höre sie in der Ferne; in den Straßen

ER
in den Gassen

SIE
unten am Fluss.

ICH
Etwas lauter als meine.

Neun Ecken zu Jo und ich muss ihm sagen, dass eine Freundin
vermisst wird, vor ihm verbergen, wie sehr unsere Herzen
flattern, zerrissen, Fetzen im luftleeren Raum, die von oben
herabblicken wollen, die Luft anhalten, um keine Minute zu
verlieren, in den Straßen, den Gassen, unten am Fluss. Den
Strich durch die Rechnung machen die Grübchen. Jo ist neu, er
ist noch echt. Er lächelt. Ich könnte heulen und mache es
einfach mal.

Jo, erwartete Reaktion:

ER
Oh.

ICH
Suchender Blick, die Tränen umgehend.

ER
Was ist denn los? Ähh, ähh. Zögerndes ‚Komm rein‘. Peinliches
Schweigen.

ICH
Jo, tatsächliche Reaktion:

ER
(Reaktionsphase 1 Sek.)

ICH
Feste Umarmung. Kuss auf die Haare (Jo ist größer als ich) und
er wartet, bis ich sage

Es geht wieder

ER
streicht mir mit den Fingerrücken über die Wange, Wangenherzen
und nimmt meine Hand.

ICH
Wir gehen in die Wohnung. Schweigend.

ER
Ich mach dir nen Tee.

ICH
Tee ist gut.

SIE
Vlado trinkt nur Kaffee, schwarz, russisch, das heißt Rest in
der Tasse oder spucken.

ICH
Und Jo, der hat ,Seele`-Tee.

ER
Das is'n ayurvedischer Tee. Schmeckt aber ganz gut.

ICH
Entschuldigt sich.

SIE
Was das soll?

ICH
,Seele`-Tee! Hätt` ich den mal gehabt, gestern, vorgestern,
vor 5 Tagen
... ist Karla verschwunden. Schnell nur zum Edeka, weil wir
nicht genug Käse für die Pizza.

Allwöchentliche Kochsession und kein Käse.

ER
Draußen der strömende Regen.

ICH
Und Karla sagt:

Ich liebe den Regen.

Malt ein Kugelschreiberherz auf ihre neuen roten
Gummistiefel, Kuss für Vlado und Zwinkern, schnappt die
Tasche, halbe Umdrehung, Anflug einer Pirouette. Auf in die
Fluten. Und Vlado denkt: Tauchen, und sagt:

ER

Blöde Tasche. Dummer Spruch. Not funny.

ICH

Aber er lächelt und wir haben noch 20 Minuten Zeit, denken wir, dann kommt Karla mit Käse.

ER

Tauchen.

ICH

Wir schweben im blauen Nichts. Ich höre meinen Atem. Vlado macht eine Handbewegung und ich folge ihm, nach unten. Eine Wand Goldschimmerfische durchbrochen, runter ins Riff. Es ist ganz still, vor mir Vlado, dahinter die Weite. Rein ins Riff.

ER

Hinsetzen.

ICH

Die Sonnenstrahlen fallen durch blaues Glitzern. Wir sitzen in der Stille, im Licht. Und hier ist Vlado bei sich, in seinem Element, wortlos im blauen Licht, und ich mit ihm. Und danach schwimmen wir noch bis zur Kante, starren runter ins Schwarze, unter uns der Abgrund und steigen dann auf, lassen uns noch eine Weile treiben, auf den Wellen und atmen wieder dieselbe Luft.

In einer einfachen Geschichte würde Vlado rauchen, überhaupt rauchen. Aber das tut er nicht, dazu ist er zu klar, manchmal durchscheinend gar, der Vlado. Martina sagt

SIE

-sichtig

ICH

Durch

SIE

-sichtig

ICH

wie unsichtbar, nichtig, gar nicht da
und merkt gar nicht, dass er doch scheint.

Zurück in der Küche. Jo sieht mich ernst an. Er hat allen Grund dazu.

ER

Und sie ist einfach nicht wiedergekommen?

ICH

Nach 40 Minuten das erste Mal auf ihrem Handy angerufen.
Vlado und ich vergessen manchmal die Zeit
und wundern uns dann.
Diesmal, weil Martina klingelte und sagte

SIE

Entschuldigung

ICH

Und Karla:

SIE

Der gewünschte...

ICH

antwortet nicht. Beginn der Suche: Gestern, vorgestern, vor 5
Tagen.

Jo versteht:

ER

Und keine Spur.

SIE

Zum Selbermachen Teil III (2.Versuch)

Man braucht:

1 Strick

Wenn es ruhig ist, nimmt man den Strick. Man bindet ihn fest
an den Hinterläufen, dann an einen Ast. Kopf nach unten. Beine
gespreizt.

ICH

Jo schaut ernst, tippt Striche, Klammern und Zeichen und
schickt Hilflosigkeit in die Welt. Ich lege meinen Kopf auf
seine Schulter und trinke Tee.

Gestern, vorgestern, seit 6 Tagen

ICH

Die Absätze von Vlados Stiefel knallen auf dem Asphalt, höre
sie in der Ferne

ER

in den Straßen

ICH

den Gassen

ER

unten am Fluss.

ICH

Martinas Hände kleben Zettel, knallrotlackierte Nägel. Der
Lack bröckelt. 500 in die Scheiben der Stadt, an die Laternen
der Nacht, an die Bäume

SIE

unten am Fluss.

ICH

Und dank Jo gibt's jetzt auch das Forum und so können wir
schlafen, dank Jo im Sitzen.

Mein Herz das schlägt ruhiger. Ich trete auf die Straße. Jo
sagt, er kommt morgen vorbei. Er sagt, er ist da. Mein Herz,
das schlägt ruhiger. Vlado überholt. Ich packe ihn am Arm,

sage

Warte!

und

Siehst du nicht deine Freunde?

Er zuckt zusammen.

Und ich folge ihm heim.

ER

Martina

Dejan

Milena

Birgit

Goran

SIE

Schlafen im Sitzen und essen im Stehen.

ER

Über Nacht kommt das Eis.

Gestern, vorgestern, seit 7 Tagen

ER

Vlados Augenringe. Halbmonde unter blauen Augen sind seit
gestern, vorgestern, vorvorgestern, seit 7 Tagen tiefe
Furchen, wenn man will

ICH

schimmernd, scheinend

SIE

durchscheinend.

ICH
Er löst sich auf.

SIE
Was das soll?

ICH
Ich packe ihn am Arm.
Mein Großer.

ER
Brauche jetzt mehr.

ICH
Ich mache uns Kaffee, russisch, Rest in der Tasse. Klingeln an
der Tür.
Das ist Jo.
Vlados Blick, Kribbeln im Nacken.

SIE
Was das jetzt soll?

ER
Wird das jetzt ernst? The two of you.

ICH
Ich zucke zusammen, Schultern. Dieser Blick.
Was das soll?

Er
Ich hab was gefragt.

ICH
Ich weiß.

ER
Warum so laut?

ICH
Jo tut gut.

ER
Zum Selbermachen Teil IV
Man braucht:
1 Messer

ICH
Ich war schon wütend auf Vlado, da kannte ich ihn noch nicht.
Genauso, wie ich schon wütend auf mich selbst war, bevor ich
das erste Mal in einen Spiegel sah.

Vor der Tür grinst Jo Grübchen, sagt aber nichts und ich mache den Schritt nach vorn. Kurzer Kuss auf den Mund. Kalte Lippen.

Über Nacht kam das Eis.
Mit Jo an der Hand. In die Küche.

ER
Vlados Blick.

ICH
Lass das!

ER
Vlado nimmt die Zeitung.

SIE
Wir haben zu tun.

ICH
Vlado liest Zeitung.

ER
Es steht wieder nichts drin.

SIE
Martina liest die Nachrichten im Forum

ICH
und ich mache Jo einen Tee. Er sieht den Rest in Vlados Tasse, weiß nicht, dass sich unter dem Kaffee in meiner das gleiche Häufchen verbirgt und würde sich gern mit mir darüber austauschen. Ich sehe es in seinem Blick. Er weiß nicht, dass wir im gleichen Glashaus sitzen, Vlado und ich, immer schon. Blaues Glitzern von oben. Das muss er bald lernen. Martina jetzt mit ner Liste.

SIE
48 Nachrichten. Das ist nicht schlecht.

ICH
Das ist sehr viel.

SIE
Wir haben Leute in München, Göttingen, Berlin, Köln, Frankfurt, Leipzig und Erfurt und Dresden, die Zettel aushängen. Ich hab die gepostet. Aber vielleicht, Jo, kannst du ne Download-Datei auf die Homepage setzen.

ICH
Jo nickt ergebenst und legt unauffällig seine Hand auf mein Bein.

SIE

Alle sagen, sie halten die Augen auf und leiten das Foto weiter.

ICH

Martina zittert und wer bis hierhin gedacht hat, dramatischer Aufbau, Exposition, steigende Handlung, Klimax, der weiß jetzt: pure Angst vor der Katastrophe. Martina

SIE

auch Martina

ICH

hat Angst, nicht nur vor Karlas leerem Zimmer in ihrer Wohnung, sondern vor Leere, die bleibt.

Stille. Im luftleeren Raum, kein Atem, nur Zeit zu verlieren.

Und Martina geht in die Knie.

ER

Zum Selbermachen Teil IV (2. Versuch)

Man braucht:

1 Messer

Ansetzen, drücken.

ICH

Jo hebt Martina auf und ich starre.

SIE

Babykaninchenherzen rasen, wenn man das Tier auf den Arm nimmt, nur zum Kuscheln, aber das weiß es ja nicht. Und das Herzchen rast, man denkt, es platzt, und will die Angst wegstreicheln, aber die wächst, kann die Hand doch an den Ohren packen, Tierchen auf den Boden drücken, Handwechsel...

ICH

Und so dauert es, bis das Tierchen vertraut, sich vorwagt aus der Tiefe des Ställchens, vor ans Gitter mit strahlenden Augen und dann der große Tag. Treue, vertrauende Blicke des Tiers, das mittlerweile liebt, dann der Griff an die Ohren...

SIE

Zum Selbermachen Teil IV a.)

ICH

Ich habe Angst.

SIE

Tiere müssen vertrauen lernen, der Mensch wird vertrauend geboren. Er lernt das Verlieren.

ICH
Und Martinas Telefon klingelt und Karlas Mama sagt:

SIE
Martina?

ICH
Nein, die Schwester, hallo.

ER
Gestern, vorgestern, schon 7 Tage.

ICH
Ab heute nehmen sie dich ernst. Denkst du. Und Karlas Mama sagt, dass sie und ihr Mann heut auf der Polizei, wegen der Anzeige ‚Vermisst‘. Weil ja sieben Tage um und die Polizei sagt:

ER
Junges Mädchen, erst mal warten, die machen so Sachen.

SIE
Karla macht nicht so Sachen, oder?

ICH
Fragt sie mich?

Nein.

Was sollen sie machen?

SIE
Was sollen wir machen?

ICH
Sie schluchzt.
Haben ein Hotel

SIE
in der Innenstadt

ICH
sie und ihr Mann.

SIE
Wo ist denn Martina?

ICH
Ich sage nicht ‚Zusammenbruch‘.

Sie schläft.

Ob sie uns treffen könnten und damit meint sie wohl Martina
und Vlado.

SIE
Ihre Freunde.

ICH
Sie meint auch mich.
Ich werde mit beiden reden, wenn Martina aufwacht und Vlado
ganz da und sie zögert kurz

SIE
Vlado?

ICH
Karlas Freund.

SIE
Ja, schön.

ICH
Gar nicht schön. Gar nicht.

Jo sieht mich an.

Das war ihre Mutter.

ER
Die armen Eltern.

ICH
Jo ist nett. Aber Jo, hör zu, Mann, keiner ist arm, hier ist
keiner arm. Klar? Noch nicht, okay? Ich mein und gar nicht.
Alles wird gut, krieg das in dein ponybedecktes Hirn rein.
Oder ist das so schwer zu kapieren? Jo hat das nicht verdient,
dass ich das laut ausspreche.

ER
Martina ist wach.

ICH
Ich weiß doch, hör das an ihrem Atem. Ach Jo, soviel zu
lernen. Ich setze mich zu Martina ans Bett und sehe sie
weinen. Martina dreht sich von mir weg. Was soll sie auch
sagen. Würd da auch nichts sagen.

Gestern, vorgestern, seit 8 Tagen

ICH
Vlado löst sich jetzt auf, zwischen den Häusern, lauscht. Das
Eis. Vlado hört, wie es kracht, von ganz tief unten, zu ihm

herauf. Urgewalt, die Vlado hört. Hört sie in der Stille.
Taucht in sie ein, schaut dann suchend nach oben? Nein. Das
Eis lässt ihn nicht.

Und ich traf ihn, da stieg er grade hinab. Ich sah ihn von
Weitem, durch die Menge kommend, mir entgegen. Die Stimmung
war dunkel, aber der Tag noch jung und als die Regenwolken
ziehen, fällt Licht in die Menge, auf ihn. Neben mir meine
Mutter, da war sie noch da, auf dem Weg nach Hause. Und die
Menge wird farbig und die Gesichter leuchten und eines scheint
durch und er kommt auf mich zu, sieht mir kurz in die Augen,
geht an mir vorbei, steigt die Stufen hinunter, underground.
Ich geh noch um die Ecke, sag dann: Mama, nimm schon den Bus.

Und: Ich komme dann nach. Und gehe zurück, zurück an die
Stufen, doch er ist schon verschwunden, doch ich weiß, ich
muss warten, und ich zähle bis 8. Die hinter mir schubsen, als
es scheint am Fuße der Stufen und er zurückgelaufen kommt,
schaut dann suchend nach oben. Treffen uns in der Mitte und er
sagt:

ER
Hallo, old friend.

Gestern, vorgestern, seit 9 Tagen

ICH
Vlado

ER
in den Straßen

ICH
in den Gassen

ER
unten am Fluss.

ICH
Und Martina soll jetzt schlafen. Zum ersten Mal seit gestern

SIE
vorgestern.

ICH
Ich nehme den Platz am Computer. Jo, den neben mir und wir
lesen gemeinsam die Zeichen.

Die Polizei nimmt's nicht ernst:

SIE

Junge Mädchen, erst mal warten. Die machen so Sachen.

ER
Macht Karla so Sachen?

SIE
Nein.

ICH
Bin ich deine Freundin?
Jo, sag schon, was meinst du? Jo grinst.

ER
Oh ja: Oh ja! Das bist du.

ICH
So einfach war's noch nie und er liest leise Zeichen,
streichelt mir manchmal den Rücken und küsst mir das Haar.

SIE
Zum Selbermachen IV (letzter Versuch)
Man braucht:
1 Messer
1 Eimer

Das Messer an die Kehle. Fest drücken, rüber ziehen. Das Blut
läuft in den Eimer. Ausbluten lassen. Denn das Blut verwest
zuerst.

ICH
Davor der Moment:

SIE
Mit der Zange das Schwänzchen.

ICH
Martina!

SIE
Warte noch, das Schwänzchen!

ICH
Martina wecke ich als die Nudeln schon fertig, Vlado aus der
Kälte heimgekehrt, Tomatensoße blubbert und das kann nicht so
weitergehen, das Leben.

Wir schlafen im Sitzen und essen im Stehen. Vlado in braunen
Lederstiefeln, Jo auf Socken.

SIE
Karla wollte nicht weg.

ICH

Martina fletscht die Zähne. Angst oder müdes Gesicht.

SIE

Reibt sich die Wangen, struwwelt die Haare.

ICH

Ich kratze den Rest der Soße und lecke am Löffel. Vlado streckt seine Hand aus, Spucke am Daumen und wischt mir Rot aus dem Mundwinkel. Ich Clown, rote Herzchenwangen. Vlado lächelt. Jo ist verblüfft.

ER

What's so funny?

ICH

Gar nichts, rein gar nichts.
Jo muss das noch lernen.
Das Vlado-Ding.

ER

Hallo, old friend.

ICH

Und Vlado denkt tauchen und ich, ich komm mit.

SIE

Wach sein!

Siehst du nicht? Deine Freunde?

ICH

Ich zucke zusammen.

SIE

Wach sein! Der Ablauf ist so: Karlas Mama und Papa im Café gleich um drei.

ICH

Vlado, ich und Martina

SIE

und Jo bleibt am Rechner.

ICH

Es bleiben uns noch dreißig Minuten bis wir Karlas Eltern sehen, denken wir und vergessen die Zeit.

Ich will nur kurz ruhen und Vlado legt sich neben mich, drückt sich seitlich an mich und verwächst. Seine Gedanken kreisen,

platschen in den Fluss, triefen unter Laternen und jaulen in Gassen. Ich blicke zur Seite, in Vlados Augen, blaues Glitzern

ER
tief unten ein Schrei

ICH
und nehme seine Hand in meine.

ER
Schließe die Augen.

ICH
Es bleiben uns nur noch dreißig Minuten bis wir Karlas Eltern
sehen, denken wir

ER
und vergessen die Zeit.

SIE
Wach sein!

ICH
Jo schaut verblüfft. Ich öffne die Augen und lächle beide
nieder.

SIE
Trampel!

ICH
Aber ich kann das nicht ändern. Soll mich

SIE
bei Jo entschuldigen.

ICH
Der steht da und schaut und Vlado bleibt liegen, mit zuen
Augen.

ER
So what.
Ich war zuerst da.

ICH
So ist es, ich kann das nicht ändern.

Karlas Eltern sitzen an der hintersten Wand des Cafés. Ich
habe kein Mitleid mit denen, die hinten an der Wand kleben.
Habe Mitleid mit den Mutigen, die vertrauen lernen, vorne am
Gitter.

SIE

Tiere lernen vertrauen, Menschen lernen verlieren.

ICH

Vlado sieht mich an und ich weiß, er hat die Eltern noch nie gesehen. In all den Jahren. Was das soll?

Die Mutter flüstert

SIE

Vlado
nehme ich an.

ER

Ja, hallo, freut mich.

ICH

Glockenreines Deutsch in den Ohren der Mutter. Sie ist nicht erstaunt, oder? Bitte, sag, dass sie nicht erstaunt ist. Vlado lächelt und der Vater drückt uns fest die Hand. Er hat Karlas offenes Lächeln. Er ähnelt Karla, ich bin froh, dass Karla ihrer Mutter nicht ähnelt. Aber in der Generation vor ihr niemand so ganz wie sie.

ER

Überhaupt niemand wie sie.

ICH

Vlado wusste das schon eine Weile. Ich hatte wohl nie darüber nachgedacht.

Die Eltern suchen Wissen. Martina sagt:

SIE

All die Aktionen

ICH

Vlado sitzt grade. Sie könnten denken:

SIE

Die Manieren.

ER

Aber Rauschen im Kopf.

ICH

Tauch jetzt nicht unter. Wir atmen dieselbe Luft und in dieser hängt Angst.

Gestern, vorgestern, seit 10 Tagen

ICH

Ich muss kotzen und ich schaffe's so grade ins Bad.

ER

Gibt's irgendwas Neues?

ICH

Nein nichts.

Jo will mich jetzt nicht küssen. Der Gute. Ich weiß doch.
Drückt mich an sich, mit ganz schöner Wucht.

ER

Wo sind denn die Anderen?

ICH

Hat er mich vermisst?
Zur Polizei.
Er küsst mir die Stirn.
Hat er mich etwa vermisst?

Was ist bloß geschehen? Und warum grade jetzt?

SIE

Unangebracht

ICH

findet das Vlado. Ich weiß, dass er's denkt.

ER

Unangebracht.

ICH

Der Feind des verklärten Grinsens. Vielleicht daher: Böse
Blicke. Denn Vlado verliert jetzt und ich bin am Gewinnen. So
fühlt es sich an und es fühlt sich so falsch an. Stimmt nicht.
Bedarf keiner Stimme.

Gelbe Chucks und Grübchen. Jo. Ich hab mich verliebt. Und Jo
beginnt leis zu summen.

SIE

Zum Selbermachen Teil V

Man braucht:

1 Messer

1 Wanne

1 Schaufel

Warten. Ausbluten lassen, abhängen. Erst um die Hinterläufe,
von da zum Geschlecht, mit dem Messer. Nicht ins Fleisch
schneiden. Das Fell abziehen, wo nötig mit dem Messer
nachhelfen, manchmal an der Rose, besonders an den

Vorderläufen und am Kopf. Das Fell abziehen. Schnitt in den Bauch und die Gedärme purzeln. Man kann das Fell abhängen und räuchern. Besser: Ein kleines Loch graben für Fell und Gedärme. Das Loch muss auch nicht gleich sein. Gefahr: Vögel holen die Augen, hängen sie an die Äste der Bäume, wo sie schimmern, so schön, von hinten Perlmutter. Wie Weihnachten

ICH
oder Martina:

SIE
Kaninchenaugen, mal wachsam.

Siehst du nicht?

ER
Deine Freunde.

ICH
Mein Herz zuckt zusammen.

SIE
Siehst du nicht?

ICH
Wo immer du bist.

Jo geht, bevor Vlado kommt, und ich fühle mich einsam. Als Mama noch da war, hab ich mich nie einsam gefühlt. Ich denke an früher. Martina und mich. Und Opa sagt

ER
Sante ma unsere Mädchen

ICH
Das war so ne Sache. Opas Deutsch. Und Oma verdreht die Augen und Opa lacht, erzählt: Er hat noch den König gesehen, lacht, denn er hat wirklich den König gesehen.

ER
Hatte ma alle die Hand gegeben.

ICH
Oma sagt:

SIE
Königstreu und sonst nichts.

Gestern, vorgestern, seit 11 Tagen

SIE

Ich könnt mich so aufregen. Echt.

ICH

Die Polizei, wie immer, keine Zeit, weil dein Freund und Helfer immer viel zu viel zu tun. Karlas Eltern hatten einen Namen auf einem Zettel, aber auch der eigentlich grad nicht zu sprechen. Und Karlas Mutter hat wohl angefangen zu weinen und der Vater hat versucht, sie zu beruhigen, aber letztendlich geschrien. Für sein Kind.

SIE

Sie wollen noch warten.

ICH

Warum nicht suchen?

SIE

Machen mal Meldung.

Das macht mich so wütend.

Ich könnt da so schrein.

Gestern, vorgestern, seit 12 Tagen

ICH

Vlado kennt Geschichten. Bunte Geschichten

ER

alte Geschichten

SIE

manchmal wahre Geschichten.

ER

*Ein Schrei durch die Brandung!
Und brennt der Himmel, so sieht man's gut:*

*Ein Wrack auf der Sandbank! Noch wiegt es die Flut!
Gleich holt sich's der Abgrund.*

*Nis Randers lugt - und ohne Hast
Spricht er: „Da hängt noch ein Mann im Mast!
Wir müssen ihn holen.“*

*Da fasst ihn die Mutter: „Du steigst mir nicht ein!
Dich will ich behalten, du bliebst mir allein,
Ich will's, Deine Mutter!*

*Dein Vater ging unter und Momme, mein Sohn;
Drei Jahre verschollen ist Uwe schon.
Mein Uwe, mein Uwe!*

*Nis tritt auf die Brücke. Die Mutter ihm nach!
Er weist nach dem Wrack und spricht gemach:
„Und seine Mutter?“*

Nun springt er ins Boot

ICH
Und ich sehe es glitzern. In Vlados Augen. Sehe es brennen.
Wie Feuer.

ER
Wir werden sie finden.

ICH
Ich hab das Gefühl, Vlado weiß. Etwas. Was? Er wird es nicht
sagen.

ER
*Boot oben. Boot unten, ein Höllentanz!
Nun muss es zerschmettern! – Nein: es blieb ganz! –
Wie lange? wie lange?*

ICH
Vlado, tauch jetzt nicht unter. Atme. Warte.

ER
*Und brennt der Himmel, so sieht man's gut:
Ein Wrack auf der Sandbank! Noch wiegt es die Flut!
Gleich holt sich's der Abgrund.*

ICH
Und Vlado hört sie wieder

ER
die Schreie.

Gestern, vorgestern, seit 13 Tagen

ICH
Was ist mit der Zeitung?

SIE
Ich hab's nicht mehr geschafft. Es irgendwie auch nicht
gewollt.

ER

Wer weiß, was die schreiben. Was die draus machen.

ICH

Vielleicht sollten wir das klären, indem wir anrufen.

SIE

Wir oder ich?

ICH

Du.

SIE

Und ich will jetzt schlafen.
Hier auf dem Sofa.

ICH

Da sitz ich drauf.
Leg dich in mein Bett, da schläfst du besser.

SIE

Ja.

ICH

Ich weiß, sie ist sauer, fühlt, sie macht alles alleine, sagt
nur nichts wegen Vlado, weil sie weiß, wie er rennt und sich
reißt. Und sie geht in mein Zimmer und schließt laut die Tür.
Ich hoffe auf einen Blick von Vlado, der sich jetzt an den
Tisch setzt, sagt, er kann da nichts machen, dass er

ER

so richtig enttäuscht

ICH

ist und ich seh ihn still an. Martina reißt an Beinen

ER

rüttelt an Leuten

ICH

und er rennt ohne Pausen.

ER

- Prioritäten, die muss man halt setzen.

ICH

Und er setzt seine auch

ER

hätte mir gewünscht, dass du-

ICH

hat sich

ER
halt getäuscht.

ICH
Ganz einfach in mir.
Mein Herz schlägt wie seines, das hör ich bis hier.
Siehst du nicht deine Freunde?
Und er zuckt nur die Schultern.

ER
Du hängst dauernd mit Jo rum. Dich scheint das gar nicht zu
kümmern.

ICH
Ich am Gewinnen. Er am Verlieren. So darf ich nicht denken.

Das ist jetzt nicht fair.

ER
Frag mal deine Schwester, wie die das sieht. Die sagt das
Gleiche.

ICH
Als ob ich das nicht wüsste. Und Vlado ist wütend, irgendwas
stimmt nicht. Irgendetwas ist neu.

ER
Vögelst hier rum und wir haben die Scheiße am Hals.

SIE
Ein Schrei durch die Brandung!

ICH
Vlado finden manchmal diese Worte. Solche Worte. Vielleicht
findet er sie. Einer der findet.
Und Vlado denkt tauchen, doch ich komme nicht mit.

Ich weine.

Wenn ich als Kind mal geweint hab, dann immer nur draußen: Ich
bin gelaufen, auf die Wiesen und weit an den Bach, um zu
sitzen und zu schauen, wie sich Tränen mischen in das Wasser,
um fortgetragen zu werden ins Meer. Ich habe mir gewünscht, da
säß einer im Wasser und würd's wissen, würd sie sehen, die
Tränen, oder sie würden zu Regen, um bei einem zu fallen, der
auch weint, wie ich. Einer wie ich. Ganz weit draußen.

Und ich denke an Vlado, wie er sitzt, da am Meer und kann ihm
nicht glauben.

Und ich denke an Vlado, wie er rennt im Regen.

Ich versteh jetzt nichts mehr. Er hat Recht, ja, ich war glücklich die Tage, trotz Karla, ich versteh seinen Ärger. Prioritäten setzt man anders. Ich meine wie Vlado. Das mach ich. Würd gern reden... nur mit Karla. Die Wände sind rot, hinter dem Schleier aus Tränen, die in den Abfluss rinne, und ich hab das verdient, dass es sticht in den Augen.

SIE

Du denkst nur an dich.

ICH

Ich schau in den Spiegel und rei mich zusammen. Martina an Leuten, ich nur an mir. Für heut muss das reichen. Morgen werd ich wie sie und die Welt wird mich lieben, die Welt, vielleicht auch nur meine. Hauptsache Vlado. Sollte denken: Hauptsache Karla. Halbherzig, unentschieden, nicht wissen wohin. So war das schon immer. Ich möchte gern wissen, ich möchte gern finden, im Spiegel, nur ich, mich.

SIE

Siehst sie nicht, die Anderen.

ICH

Ich zucke zusammen, denn ich hör es leis schluchzen, denn ich soll ihn nicht hören. Und ich weiß, sie brennen wieder. Die Feuer. Keine neuen, die alten, altbekannt. Vlado hört sie wieder

ER

die Schreie.

Gestern, vorgestern, seit 14 Tagen

ER

What do you want?

ICH

Für dich da sein.

ER

Ich will dich nicht hier haben. Du riechst nach dem Anderen.

ICH

Rück rüber! Ich halt dich, erzähl leis Geschichten und wir warten.

ER

Auf den Morgen.

ICH
Und das, wo die Nächte doch so lang sind

ER
wenn Nächte doch so kalt sind.

ICH
Vlado ist älter als ich. 2 Jahre, 3 Monate, 7 Tage und ein
paar Atemzüge. Manchmal fühlt es sich an, als wäre er jünger,
dann wieder Jahrhunderte weiter.

ER
Old friends

ICH
alte Herzen

SIE
lernen verlieren.

ER
Nein.

ICH
Und Vlado riecht nach Heimat, und Vlado ist warm.

ER
Danke.

ICH
Und wir schlafen dann ein.

ER
Das Rauschen der Wellen.

ICH
Alles schimmert golden, bevor die Sonne ins Meer sinkt.

ER
Und Karla sagt: „Ich liebe Vlado“

ICH
und ich sage: „Ich auch.“ Und deswegen liebe ich Karla und
auch, weil sie versteht und sich freut, dass ich da bin.

ER
Meine Frauen.

ICH

Karla nimmt meine Hand, malt dann drei Herzen auf ihre Flip
Flops.

SIE
Zum Selbermachen Teil VI
Man braucht:
1 Zange
1 Wanne

Die Pfötchen abzwicken, dadurch das Tier abnehmen. In die
Wanne legen, ruhen lassen, eventuell zerteilen. Kühlen.

Gestern, vorgestern, seit 15 Tagen

SIE
Verlogener Lokalzeitungs-Morast!!!

ICH
Vlados Augen öffnen sich langsam und er sieht in meine.

ER
Du

ICH
Du

SIE
Wo ist meine Schwester?
Vlado, wo ist meine Schwester?

ER
Im Bett.

ICH
Noch in den Klamotten von gestern.

SIE
Ihr habt echt nen Rad ab.

ICH
Und knallt Vlados Tür, auf den Küchentisch die Zeitung und
kocht fluchend Kaffee. Wir folgen ihr leise.

SIE
Da. Schaut euch das an.

ICH
Karlas Gesicht macht den Titel.

ER

Was geschah mit der schönen Karla?

SIE

Studentin verschwindet auf Weg zu Party.

ICH

Auf Weg zu Party.

SIE

Studentin verläuft sich, weil eh immer am Feiern und gern mal
bekifft und besoffen im Dunkel

Scheiß Bullen.

ICH

Ich denke ‚Klischee‘ und meine Mundwinkel zucken.

ER

What's so funny?

ICH

Gar nichts. Scheiße. Gar nichts.

SIE

Die machen nichts.

ER

Junge Mädchen, die machen so Sachen.

SIE

Karla nicht!

ICH

Mama sagte: „Ich mach Urlaub. Ich fahr zwei Wochen weg.“ Und
das kann sie gern machen. Martina fragt: „Wohin?“, und Mama
sagt: „Nach Schweden.“ „Warum nicht in den Süden?“ „Ich will
mal was Neues.“ Kocht frischen Pfefferminztee aus dem Garten

SIE

und summt ein Lied von Peter Alexander.

ICH

Vlado geht wortlos zum Rechner.

SIE

Jetzt hängt alles an uns.

ICH

Zwei Wochen später packt Mama ihre Koffer. Zwei große Koffer.
Sagt noch Worte wie ‚stolz auf euch‘, ‚sehr‘, ‚immer wissen‘,
‚lieb‘. Ruft an, wenn sie da ist. Lässt zur Sicherheit noch

eine Telefonnummer da. Und sagt zu Papa nichts, und der sagt auch nichts und geht dann raus.

SIE

Mama steigt in das Taxi und Papa setzt sich auf sein Fahrrad und fährt raus in den Garten

ICH

fährt in den Garten und schlachtet ein Kaninchen und das soll heißen: „Schrubbt den Spieß. Heut wird gefeiert.“

SIE

Mama ruft nicht an am Abend und wir hätten's auch nicht gehört. Sitzen ums Feuer und schauen aufs Fleisch, wie es sich dreht und auf Papa, der im Stillen jubiliert.

ICH

Komm bitte wieder!

Gestern, vorgestern, seit 16 Tagen

ER

Gesehn in München.

ICH

Gesehn in Brüssel.

ER

Auf ner Party in Berlin.

ICH

Getäuscht. Sorry.

Plötzlich steht Vlado.

ER

Listen.

Wegen der Tasche. Gelb und der Spruch. Seit ner Weile läuft nen Penner damit rum. Gesehen im Russenviertel. Sammelt Pfandgut darin.

SIE

Bei den Flachbauten.

ICH

Der Mann mit der Tasche, zwischen den Häusern. Wir überlegen uns seine Geschichte.

SIE

Zum Mitmachen Teil I
Kaninchen essen. Kaninchen am Spieß

Man braucht:

- 1 Spieß samt Aufhängung und Drehvorrichtung (im Idealfall mit Elektroantrieb)
- 15 Kilo Kohlen

ICH

Diese Arbeit geht nur zu zweit!

SIE

Eine der am Spieß befestigten Fixierungen (Stacheln, die das Tier von hinten und von vorn in Position halten) lösen und abziehen. Den Spieß zwischen den Hinterbeinen durch die Geschlechtsöffnungen durch die Bauchhöhle vor bis durch den Mund. Fixieren: Die Vorder- und Hinterläufe zusammenbinden, die Stacheln der Fixierung je in die Vorder- und Hinterbacken rammen. Vorn tief in den Kopf. Hinten tief in den Hintern. Fixierungen gut verschrauben. Spieß in die Vorrichtung einhängen. Gleichmäßig (wichtig!) drehen. Garzeit ca. 2 Std. Vorsicht: nur über der Glut, nie über offenem Feuer.

ICH

Im Garten der Geruch von gebratenem Knoblauch

SIE

und Mama wird auch morgen nicht anrufen.

ICH

Draußen die bittere Kälte. Der Wind pfeift durch die Straßen und beißt an unseren Ohren. Das Russenviertel, die Plattenbauten.

SIE

Wir sollten überlegen, wie wir vorgehen.

ICH

Martina spitzt den Mund an, wie die Lehrerin, die nicht sagt:

SIE

Bitte, ich will was hören. Aber mal ne richtig gute Antwort.

ICH

Und Vlado hat einen Plan, nickt ‚warten‘, greift kurz in die Tasche, nimmt das Handy, Kurzwahl 4, ruft seinen Vater an, Goran, und fragt den Papa nach einer Nummer und bekommt zwei Namen: einen Mann und eine Straße.

ER

Got it. Ivan hat mal mit Goran zusammengearbeitet, ist jetzt in Rente. Arbeitet zumindest nicht mehr. Schon daheim war seine Oma das Gedächtnis des Dorfes.

ICH

Manche Dinge bleiben in der Familie.

ER

Ivan jetzt das Gedächtnis des Viertels.

ICH

Nichts, das Ivan nicht weiß.

SIE

Ist der umgänglich?

ICH

Typische Martina-Frage.

ER

Wenn er gesoffen hat.

SIE

Meinst Du, er hat gesoffen? Ist ja noch früh.

ER

Wenn er nicht noch schläft.

ICH

Opa hat nie getrunken und wenn dann nur Schnaps aus Tassen.
Papa trinkt Bier und das nur aus Flaschen. Und die leeren
Flaschen stellt er in die Spülmaschine. Spült sie, denn er
kann den Geruch nicht leiden, von schalem Bier. Sagt, im Leben
hat ihm schon genug gestunken. Das letzte Mal geredet mit Papa
hab ich vor zwei Jahren, kurz nach dem Brief von Mama.

SIE

Gott, ist das trostlos hier.

ER

Ein bisschen wie Zuhause.

ICH

Aber Vlado ist Deutscher.

SIE

Sind wir doch alle...

ICH

Die Kälte ist unerträglich, alles grau, in dem Wind. Wenn
Karlas Tasche hier wandert... Kann Karla hier sein? In
Hinterzimmern oder Katakomben. Die Gesichter hier ernst, nicht
verkniffen. Die Kälte ist doch kein Feind hier, pfeift
fröhlich ‚Heimat‘.

ER
This is it.

ICH
Drückt auf ‚Abramowitsch‘. Und der Mann ist schon wach und hat
auch schon gesoffen.

SIE
Gut.

ICH
Ich hatte heimlich gehofft, Ivan sähe aus wie Opa, aber er ist
klein und dick mit verquollener Nase und freut sich, stellt
drei Tassen auf den Tisch – Schnaps nur aus Tassen – und
erzählt von gutem und schlechtem Wodka. Ich dachte, Russen
haben Besseres zu tun, nur 14-jährige reden so: Guter und
schlechter Wodka.
Ivan trinkt Fusel, ohne Etikett, aus dem Hinterzimmer oder den
Katakomben und stellt viele Fragen.

SIE
Goran? Und das Leben?

ICH
Ivan ist jetzt in Rente, nennt das mal so, und während er
redet, geht drei Mal das Telefon und er lauscht strahlend
Geschichten.

SIE
Wie geht's dir denn, mein Junge?

ER
Meine Freundin ist verschwunden.

ICH
Ivan nimmt die Zeitung:

Ist das deine Freundin?

Ivan ist mittendrin:

SIE
Wie kann ich dir helfen? Ich kenne Leute-

ICH
lehnt sich vor, weil wir ja Mädchen

SIE
- auch ein paar von den gefährlichen.

ICH
Gut zu wissen.

ER

Danke. Es geht nur um ihre Tasche.

ICH

Ivan fühlt sich wie in einem Thriller und mir macht das Angst.

Ja, die Tasche. Die hat er gesehen

SIE

mit eigenen Augen.

ICH

Im Thriller lügen die Russen immer.
Bei den Amis zumindest. Aber das hier ist fast sowas wie eine
deutsche Produktion.

SIE

Gestern, unten bei Dima.

ICH

Die Wohnungen im Thriller riechen nicht nach verfaultem Obst.
Thriller sind völlig geruchsfrei.

SIE

Der Alte aus den Baracken kam damit an, um bei Dima Leergut
abzugeben. Ich weiß das wegen dem Spruch mit dem Mädchen im
Himmel und überall. Kommt ja ganz dumm bei so nem alten
Penner. Wir haben ganz schön gelacht. Dima hat ihn gefragt, wo
er die her hat. Hat gesagt, das is'n Geschenk.

ICH

Gestern. Vorgestern.

ER

Baracken?

SIE

Ja, hinter den Häusern stehen so Container, die nennen sie
Baracken.

ER

Und kennst du seinen Namen?

SIE

Nee. Is'n Deutscher.

ICH

Ivan sieht uns an, als erwarte er jetzt Szenenmusik,
Streicher, ein Orchester.
Die Stühle knarzen als wir aufstehen. Ich bilde mir ein, die
Handflächen flatschen, als sie klebrig geschüttelt werden.

Vlado und Ivan reden noch, aber Martinas und meine Gedanken sind schon vor der Tür. Vlado steckt seinen Geldbeutel wieder weg:

ER
Für guten Wodka.

ICH
Und jetzt haben wir Rückenwind, auf dem Weg zu den Baracken.

SIE
Karla!

ICH
Vlado und ich zucken zusammen.

ER
Lasst uns suchen.

ICH
Was, wenn sie hier ist? Versteckt. Irgendwo.

ER
Then we'll find her.

SIE
Die Baracken

ICH
das sind alte Bauwagen, Transportcontainer

SIE
Wellblechverschläge.

ICH
Von irgendwo Stimmen, aber niemand zu sehen. Müll, ein verrostetes Dreirad. Zum Glück die bittere Kälte, das heißt kein Geruch. Das Schlimmste sind immer die Gerüche, weil sie bleiben, für immer, tief eingegraben ins Hirn, in die Erinnerung.

SIE
Karla!!

ICH
Vlado nimmt meine Hand. Wir suchen die Stimmen, suchen nach Zeichen.

Angst. Was wenn wir nie wieder von hier fortkommen. Vlado hält meine Hand und wir gehen gemeinsam. Martinas Rufen ganz nah, hinter dem Wellblech.

Vor uns ein Rascheln, Poltern in einem Bauwagen. Die Welt wabert. Was tun? Vlados Griff wird fester. Er ist bereit, klopft an die Bauwagentür. Wäre da nie drauf gekommen. Martinas

SIE
Karla.

ICH
Ein leises ‚Herein‘.

SIE
Zum Mitmachen Teil II
Kaninchen essen. Kaninchenkopf in Suppe.

Besonders toll in Erbsensuppe auszukochen ist der Kopf des Kaninchens. Nicht nur verleiht er der Suppe einen kräftigen Geschmack; Backenfleisch und Hirn sind darüber hinaus sehr schmackhaft. Blick in den Topf: Erbsen und Schädel. Opa zu Oma:

ER
Willst du das Hirn?

SIE
Nein, die Backen.

ICH
Opa aß am liebsten das Hirn.

SIE
Das Hirn dem Familienoberhaupt.

ICH
Für die Kinder das Schwänzchen.

ER
Der Bauwagen.

ICH
Vlado öffnet die Tür.
Dahinter sieben Russen, Messer in der Hand

ER
(Vlado zieht sein Messer)

ICH
schlechte Zähne, die obersten Knöpfe ihrer Hemden aufgeknöpft,
die Reißverschlüsse ihrer Hosen nur halb geschlossen.
Wodkaflaschen, Spielkarten.

SIE
Karla!

ICH
Vlado öffnet die Tür.

ER
Dahinter zwei Frauen

ICH
eine alte, eine junge, Angst in den Augen.

SIE
Karla!

ICH
Vlado spricht leise

ER
schlechte Fetzen Russisch.

ICH
Die Frauen nicken, wir dürfen reinkommen. Im Bauwagen ist es
warm und gemütlich, fast wie zuhause.

ER
-einen alten Mann.

ICH
Er hat eine Tasche, die gehört einer Freundin und die ist

ER
verschwunden.

SIE
Karla!

ICH
Vlado hat ein Foto, beide Frauen schütteln den Kopf. Die junge
nimmt eine der Decken, wiegt sie auf dem Arm, darin schläft
ein Baby.

ER
Aber der Mann

ICH
mit der Tasche.

SIE
Wie sah die Tasche aus?

ICH
Gelb und der Spruch. Auf Deutsch.

SIE

Ich kann gut Deutsch. Habe schon lange gearbeitet hier.

ICH

Die Oma zeigt auf das Baby, soll heißen: Kind, deutsch. Die junge Frau heißt Varvara, das Kind Elena und Varvara kennt den Mann. Ob wir Tee wollen.

SIE

Es ist doch so kalt.

ICH

Und wer da so schreit? Die Freundin heißt Karla?

SIE

Sie ist nicht hier.

ICH

Der Mann mit der Tasche ist Deutscher und wir sollen ruhig Tee trinken. Es ist bald zwölf, da kommt er zum Essen.

SIE

Er bringt immer das Essen. Er hilft uns.

ICH

Ich kann nicht fragen, warum sie hier sind, Varvara, Elena, die Oma. Ich hole Martina. Und Vlado wird fragen:

ER

Was ist euch passiert, Varvara?

ICH

Und er wird es so sanft sagen, dass sie es ihm erzählen wird. Und sie wird ihm von der Vergangenheit erzählen. Sie wird ihm von der Angst erzählen. Und sie wird ihm ihre Geschichte erzählen.

Die Oma gießt Sud mit heißem Wasser auf. Es ist warm und es riecht, duftet nach Tee und nach Vergangenheit. Hinter den Plattenbauten, in den Russenbaracken, im Bauwagen, klopft es an der metallernen Tür.

SIE

Opa schlief immer in dem Zimmer neben unserem.

ICH

Waren wir abends zu laut, klopfte er an die Wand. Half das nicht.

ER

Ruie, jetzt isse ma Schluss.

ICH

Wir haben dann gekichert. Vielleicht weil wir uns schämten.

SIE

Er schlief immer in dem Zimmer neben uns.

ICH

Zum Schluss auch am Tag

SIE

und eines Tages starb er. In dem Zimmer.

ICH

Neben uns.

SIE

Es klopft an der metallernen Tür.

ER

Der Deutsche.

ICH

Wir überlegen uns seine Geschichte.

ER

Die Tasche!

ICH

Kälte zieht herein. Varvara sagt schon: „Freunde zu Besuch“.

Und dann erst sehen wir sein Gesicht. Tiefe Furchen, eine Narbe, blaue Augen unter Struweläugenbrauen, Struwelbart, langes, wildes Haar.

SIE

Varvara hat keine Freunde. Wer seid ihr?

ICH

Schließt die Tür, in der Hand die Tasche.

ER

Wir haben sie gesucht.

ICH

Der Mann steht da, sieht Vlado in die Augen. Vlado in seine. Blaue Augen. Das Glitzern. Die Feuer.

ER

Deine Tasche gehört meiner Freundin. Meine Freundin ist seit einigen Tagen verschwunden.

ICH

Ein Blitz in den Augen des Mannes.

SIE
Scheiße.

ICH
Der Mann sieht Vlado an.

SIE
Diese Tasche gehört deiner Freundin?

ICH
Er greift in die Tasche, hat Brot und Käse und Milch und ein
Babybreigläschen.

SIE
Ich habe deine Freundin nicht gesehen.

ER
Wer hat dir die Tasche gegeben?

ICH
Der Deutsche sieht Vlado an. Zögert.

SIE
Ich hab sie gefunden.

ER
Wo?

SIE
Am Fluss.

ER
Ich dachte, sie wäre ein Geschenk.

SIE
Nein.

ICH
Er schaut schräg nach unten. Sieht Vlado nicht an.

ER
Ich glaub dir kein Wort.

ICH
Der Mann zuckt, mit den Schultern. Vlado sieht ihn an,
beobachtet ihn, lauscht seinem Atem.

Für einen Moment ist Stille.

Dann kramt Vlado in seiner Jacke, holt sein Handy raus.